

# Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.  
1881-1909  
20 (1894)**

270 (17.11.1894)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1050006](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1050006)

# Wilhelmshavener Tageblatt

## amtlicher Anzeiger.



**Bestellungen**  
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

**Anzeigen**  
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corpusspalte oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

**Ämtliches Organ für sämmtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.**  
Zusätze für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No. 270. Sonnabend, den 17. November 1894. 20. Jahrgang.

### Zum Thronwechsel in Rußland.

Petersburg, 14. Nov. Vom Sterbebette Alexanders III. theilt der russische Berichterstatter des „B. T.“ Folgendes mit: Als an dem Todestage der bekannte Prototypen-Johann v. Kronstadt an dem Zaren die letzte Delung vollzog und dabei die verordneten Gebete las, brach die Fassung des greisen Priesters zusammen. Derselbe weinte laut und die einzelnen Worte des Gebets entstrangen sich hysterisch seinem Munde. Da sagte der Zar zu ihm: „Nun, Vater, Sie können nur solche Kranke wie mich, die gute Nerven haben, zur letzten Reise fertig machen; andere würden Sie ganz zerrütten.“ Mit Aufbietung aller Kräfte gerann der Priester seine Selbstbeherrschung einermäßen wieder, seine Nervenregung aber blieb trotzdem eine so hochgradige, daß er die schauerlichen Worte des letzten Sterbegebets mit überlauter Stimme hervorrief. Die Kaiserin und der Thronfolger flüsteren ihm mehrmals zu: „Leiser, Vater, leiser!“ Der mit dem Tode ringende Zar vernahm diese Worte und sagte: „So laß ihn doch!“ — Einige Stunden vor seinem Tode hatte der Kaiser geäußert: „Ich habe nichts bei Gott zu bitten; ich habe immer noch keinen Seelen gehandelt, aber Du, Mascha (zur Kaiserin gewandt), lächle mir mit Deinem Lächeln, das mit seinem Glanze mein Leben erhellt hat.“ Man kann sich das traurige Lächeln vorstellen mit dem die Kaiserin diese Worte des über Alles geliebten Gemahls beantwortete. — Eine andere Scene, die gleichfalls sich kurz vor dem Tode des Zaren abspielte, zeigt, mit welcher zärtlichen Sorgfalt der Kaiser bis zum letzten Athenzuge darauf bedacht, der Kaiserin alles Trübe zu ersparen. Die Kaiserin wollte dem Zaren seine Arznei reichen, verschüttete aber in ihrer Aufregung den ganzen Inhalt des Kössels auf die Decke, ohne daß sie es merkte, und reichte dem Zaren den leeren Köffel. Der an der anderen Seite der Chaiselongue befindliche Thronfolger wollte einen anderen Köffel ergreifen und die Medizin noch einmal eingießen, der Zar schob ihn aber mit einer langsamen Handbewegung zurück, führte den ihm von der Kaiserin gereichten leeren Köffel zum Munde und sagte mit seinem freundlichen Lächeln zur Kaiserin: „So, Mascha, jetzt habe ich eingenommen, jetzt geh und ruhe Dich selbst etwas aus.“ Als die Kaiserin das Zimmer verlassen hatte, wandte sich der Kaiser an den Thronfolger mit den Worten: „Jetzt kannst Du mir die Medizin geben, Kolja.“ Der Thronfolger that das, war aber auch so erregt, daß er den Köffel, den der Kaiser ihm zurückgab, auf die Bettdecke fallen ließ. Der Zar ergriff den Köffel, betrachtete ihn lange und preßte ihn dann in der Faust zusammen. Darauf gab er den zusammengepreßten Köffel dem Thronfolger zurück und sagte nur: „Ich habe immer die flachen Arzneiköffel nicht geliebt.“ — Ganz kurz vor dem Tode kam der Kaiser wieder etwas zu sich, der Puls lebte sich, das Auge wurde klarer. Der Kaiser winkte den Thronfolger ganz dicht heran und sagte ihm: „Quäle mir nur die Theater nicht durch zu lange Trauer; ich wünsche nicht, daß so Viele durch meinen Tod unglücklich und brodlos werden.“ Der neue Herrscher hat diese Worte nicht vergessen. Eine seiner ersten Handlungen war, sofort 500 000 Rubel anzuweisen zur Unterstützung der Schauspieler und sonstigen Künstler, die durch den Schluß aller öffentlichen Vergnügen brodlos geworden sind. — Der Kaiser endigte bekanntlich auf der Chaiselongue, während die Kaiserin ihren Arm um seine Schultern geschlungen hatte, und der Thronfolger und Prinzess Alex. seine Hände in den ihren hielten. In dem ersten Augenblicke, als der Kaiser verschied, hatte man ganz die Kaiserin vergessen. Der Thronfolger und Alex. bedeckten die Hände des Todten mit ihren Klüssen und Thränen. Als man sich endlich der Kaiserin erinnerte und sich nach derselben umsieh, erschrafen alle Anwesenden aufs Heftigste; die Kaiserin stand unbeweglich da, wie von einem Starrkrampf befallen; nur mit großer Mühe gelang es, den Leichnam aus ihrer Umarmung zu lösen.

Petersburg, 14. Nov. An der Leiche des Kaisers Alexander finden bis zur Beisetzung täglich um 2 Uhr Nachmittags und 8 Uhr Abends Trauermessen im Beisein der kaiserlichen Familie, der Würdenträger, der Hofgesellschaft und der Vertreter der Stände statt.

Petersburg, 14. Nov. Der König und Prinz Georg von Griechenland wurden bei ihrer Ankunft auf dem Bahnhof von dem Kaiser, den Großfürsten Michael Nikolajewitsch, Sergius Alexandrowitsch, Alexis Michailowitsch, Wladimir Alexandrowitsch, Konstantin Konstantinowitsch, von der Königin von Griechenland, dem Prinzen Peter von Oldenburg und den Ministern empfangen. Die Ehrenwache bildete eine Kette des Ismailowischen Garde-Regiments. Heute traf auch die belgische Deputation unter Führung des Baron Willems hier ein.

Der Papst wird keinen Vertreter zum Leichenbegängnis nach Petersburg senden. Dagegen dürfte sich der Papst bei der Krönung durch einen Prälaten vertreten lassen. Man erwartet auch, daß der Zar dem Papste seine Thronbesteigung durch einen besonderen Abgesandten anzeigen wird.

Petersburg, 15. Nov. Zu den Beisetzungsfestlichkeiten trafen heute hier ein und wurden vom Kaiser, den Großfürsten und den Würdenträgern auf dem Bahnhof empfangen: die Prinzessin Heinrich von Preußen, der Großherzog von Hessen, der Prinz Albert von Sachsen-Altenburg mit Gemahlin, der Herzog von York, sowie die bayerische Deputation.

Petersburg, 15. Nov. Mithilich der Ausstellung der Leiche des Kaisers Alexander ist die Peter Pauls-Festung und die Umgebung derselben äußerst belebt. In vielen Stellen innerhalb der Festung steht das Publikum dicht gedrängt. In

die Peter Pauls-Kathedrale wird das Publikum nur in kleinen Abtheilungen hineingelassen; es herrscht dort feierliche Stille; alles ist dunkel, ausgenommen der Platz um die Leiche herum, wo Kerzen auf hohen Leuchtern brennen. Unter den Würdenträgern, welche an dem Sarge die Ehrenwache hielten, befand sich auch der Botschafter in Berlin Generaladjutant Graf Schuwalow. Auf den Stufen des Katafalkes liegen unzählige Kränze. Ein Geistlicher verliest Stellen aus dem Evangelium, zwei Diacone halten die Leuchter neben ihm. Das Publikum tritt von beiden Seiten des Sarges an die Leiche heran; man bekränzt sich, küßt das Heiligenbild auf der Brust des Verstorbenen und die Hand des Verewigten, um dann Anderen Platz zu machen. Bei dem Anblick der Leiche beginnen Viele zu weinen. Alles dies stimmt tief andächtig und hinterläßt einen wehmüthigen unbergesslichen Eindruck.

### Deutsches Reich.

Berlin, 15. Nov. Herr v. Roscielski erklärt in einer an das Telegraphenbureau Hirsch gerichteten Zuschrift u. A. kategorisch: „Die Nachricht, ich hätte mich bei Seiner Majestät um eine Audienz beworben, ist vollständig aus der Luft gegriffen. . . . Es ist mir eine Audienz nicht verweigert worden, da ich mich um eine solche nicht beworben habe. . . . Wäre mir eine Audienz verweigert worden, wenn ich mich um eine solche beworben hätte? — Darauf kann ich natürlich keine Antwort geben.“

Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht eine Allerhöchste Verordnung, betreffend die Uebertragung landesherrlicher Befugnisse auf den Statthalter in Ob- u. Niederrhein, vom 5. November 1894.

Aus Warzin wird entgegen der gestrigen Meldung der „Nisse-Zeitung“ berichtet: Das Befinden des Fürsten Bismarck ist ziemlich befriedigend; die neuralgischen Schmerzen sind nicht viel stärker als gewöhnlich. Die Fürstin Bismarck fühlt sich weniger wohl, und der Tag der Abreise ist deswegen noch unbestimmt.

Die Generalynode nahm heute einstimmig in zweiter Berathung den Agendenentwurf an.

Gegen die 10 Oberfeuerwerker, die seinerzeit zuerst in der Oberfeuerwerkerschule festgenommen und in dem Militär-Arresthause in der Lindenstraße untergebracht wurden, sollte am 15. bezw. 16. d. M. verhandelt werden. Der Termin ist, wie verlautet, hinausgeschoben worden.

Das Offiziercorps der Schutztruppe für Deutsch-Südwestafrika wird demnächst wieder eine Verstärkung erfahren. Am 25. November treten, wie die „Nat.-Ztg.“ meldet, die Prem.-Lieut. Feldt und von Giese in das Offiziercorps ein; ersterer stand bisher bei dem Großherzoglich Mecklenburgischen Füsilier-Regiment Nr. 90, letzterer bei dem 16. Gwajaren-Regiment. Feldt ist erst kürzlich Premier-Lieutenant geworden, von Giese befand sich seit etwa 2 Jahren in dieser Charge.

Kassel, 15. Nov. In dem Prozeß wegen der Straßentrakalle im Mai d. J. wurden gestern vom Schwurgericht drei angeklagte Arbeiter zu je 1 Jahr Gefängnis verurtheilt.

Eisleben, 14. Nov. Der neue Regierungspräsident in Merseburg, Graf Stolberg, hat erfreulicherweise nicht lange gesäumt, sich von dem Zustande, in welchem sich ein großer Theil unserer Stadt befindet, durch den Augenschein zu überzeugen. Der Präsident war gestern hier anwesend und besichtigte eine Anzahl der beschädigten Häuser in sehr eingehender Weise.

München, 14. Nov. Dem Auftrage des Ministeriums des Innern gemäß erstattete der Bezirksamtmann v. Tirschenreuth, Wall, neuerdings einen ausführlichen Bericht über die Vorgänge in Fuchsmühl. Der Bericht, welcher von den „Neuesten Nachrichten“ veröffentlicht wird, bestätigt meistens Bekanntes, hebt die Fruchtlosigkeit der vorherigen Begütigungsversuche hervor und theilt mit, daß dem Bezirksamtmann wiederholt Todesdrohungen zugegangen seien.

### Asien.

Paris, 14. Nov. Das Expeditionscorps nach Madagaskar wird bestehen aus: einem Bataillon Zaven, je einem Bataillon algerischer Schützen und leichter Infanterie, drei Bataillonen Marineinfanterie, zwei Batterien Subartillerie, zwei Bataillonen Bergartillerie, drei Batterien Marineartillerie mit Mitrailleusen, zwei Schwadronen afrkanischer Jäger und zwei Schwadronen Sepahis.

### China und Japan.

Shanghai, 15. Nov. Dem „Reuterschen Bureau“ wird aus Tientsin gemeldet: Hier verlautet, General v. Hammer habe den Oberbefehl über die gesammte chinesische Seemacht einschließlich der Südflotte erhalten.

London, 15. Nov. Dem „Reuterschen Bureau“ wird aus Chemulpo berichtet, die koreanische Regierung entwerfe eine Verfassung nach dem Wunsch Japans, welche Anfangs nächsten Jahres verkündet werden solle.

Berlin, 15. Nov. Mit Bezug auf die chinesisch-japanische Friedensverhandlung wird dem Louis Hirsch'schen Telegraphenbureau von authentischer japanischer Seite mitgetheilt, daß Japan keineswegs gewillt ist, sich mit der chinesischen Anerkennung der Selbständigkeit Koreas und mit einer Kriegsschädigung zufrieden zu geben. Falls es zu einem Friedensschlusse kommt, wird die japanische Regierung einige noch viel weitergehende Forderungen stellen, die bereits von den japanischen Heerführern stipulirt sind. Im Uebrigen hält es die

japanische Regierung für das Richtige, wenn China sich wegen des Friedensschlusses direkt an Japan wendet.

Newyork, 14. Nov. Nach einem Telegramm aus Shanghai hat Japan die amerikanische Friedensvermittlung nicht angenommen, es verlangt vielmehr, daß China direkt um Frieden bittet.

### Marine.

Wilhelmshaven, 16. November. Urlaub haben angetreten: Korv.-Kapt. v. Arnold bis auf Weiteres nach Mainz, Rkt. z. S. Bles auf 45 Tage nach B. lin, v. Koh desgleichen nach Koeslin i. P. — Vom Urlaub sind zurückgekehrt: Rkt. z. S. Trendel, Sektelung. — Corp.-Kapt.-Lt. Wehl und Hauptm. v. Wehring sind von Dienstreisen zurückgekehrt. — Der zur künftigen Garnison versetzte Ob.-Stabsarzt z. R. Dr. Wehl ist hier einetroffen und hat seinen Dienst beim Lazareth als Implanzt und Mitglied der Probant-Prüfungs-Commission übernommen. — Rkt. z. S. Trendel hat sich auf S. M. S. „Kunfisch Friedrich Wilhelm“ eingeschifft.

Berlin, 14. Nov. S. M. S. „Stein“, Rmt. Kapt. z. S. v. Wietersheim, ist am 12. November in Malta angekommen und beabsichtigt am 20. November nach Korfu in See zu gehen.

Berlin, 15. Nov. Rmt. z. S. Maube ist während des bevorstehenden Winters zum Hafentapitan für den Torpedobootshafen auf der Marinestation der Ostsee ernannt. — Die Rangliste der Kaiserlichen Marine für das Jahr 1895 wird in den ersten Dezembertagen erscheinen. Sie wird insofern eine erhebliche Erweiterung und Verstärkung erhalten, als in ihr das vollständige Deckoffizierpersonal u. j. w. Aufnahme gefunden hat.

Berlin, 15. Nov. S. M. Kreuzer „Seeadler“, Rmt. Korv.-Kapt. v. d. Groeben, ist am 15. November in Sansibar angekommen.

### Sales.

Wilhelmshaven, 14. Novbr. Sr. Exc. der Chef des Manövergeschwaders, Vize-Admiral Köster, ist gestern Abend in Begleitung des Flagglientenants, Lieutenant z. S. Junke hier eingetroffen und hat heute früh mit Flaggparade seine Flagge auf S. M. S. „Kurfürst Friedrich Wilhelm“ gesetzt. Das Schiff liegt im neuen Hafen und ist gestern Mittag nach gutem Verlauf der sechsstündigen forcirten Probefahrt eingelaufen.

Wilhelmshaven 16. Novbr. Dem Oberwerft-Direktor Kapt. z. S. Fehr. v. Bodenhausen ist die Erlaubniß zur Anlegung des ihm verliehenen österrichischen Ordens der eisernen Krone 2. Kl. ertheilt worden.

Wilhelmshaven, 16. Novbr. Major Delriehs, etatsmäßiger Stabsoffizier im Ulanen-Regiment Nr. 11 und Lieut. Nieroth vom Infanterieregiment Nr. 76 sind mit zwei- bezw. flinfstägigem Urlaub hier eingetroffen.

Wilhelmshaven, 16. Nov. S. M. S. „Frene“ und „Heimdall“ sind gestern Nachmittag 1 Uhr wieder in den neuen Hafen eingelaufen. Die vorgezeichneten 6 stündigen forcirten Probefahrten sind zufriedenstellend ausgefallen. S. M. S. „Frene“ regelt heute die Kompassse und füllt Köpfe auf. Morgen Vormittag 10 Uhr findet die Seelkarsbesichtigung durch den Chef der Marinestation der Nordsee, Vize-Admiral Balois, statt. Im Anschluß hieran wird „Frene“ sofort die Ausreise antreten.

Wilhelmshaven, 16. November. S. M. S. „Jagd“ verholte heute Morgen auf Rbede und beabsichtigt gleich darauf zur Fortsetzung der Probefahrten wieder in See zu gehen.

Wilhelmshaven, 16. Nov. S. M. Exdpt. „S 57“, Rmt. Kapt.-Lt. Caesar ist gestern Nachmittag von Kiel behufs Auserdienststellung hier eingetroffen.

Wilhelmshaven, 16. Nov. Der Ablösungstransportdampfer „Salier“ ist gestern Mittag wieder in See gegangen.

Wilhelmshaven, 15. Nov. Im nächsten Marineetat werden im Ganzen vier (nicht wie bisher angenommen wurde drei) neue Kreuzer gefordert werden, nämlich einer der Klasse I (Panzerkreuzer) und drei der Klasse III. Der Kreuzer der Klasse I soll, wie schon im vorigen Etat beantragt war, als Ersatz für die Kreuzer-Fregatte „Keiszig“ gebaut werden. Die Bauzeit ist eine vierjährige. Für 1895/96 wird als erste Rate eine Million Mark verlangt. Von den drei kleineren Kreuzern sollen zwei (K und L) zur Vermehrung der Flotte, einer als Ersatz für die „Frega“ dienen, die 1874 vom Stapel lief. Für jeden dieser drei Kreuzer werden als erste Rate zwei Mill. Mark gefordert. Die Bauzeit ist eine zweijährige.

Wilhelmshaven, 16. Nov. Ein feines Programm, das durch Reichhaltigkeit und mannigfaltige Abwechslung überraschte, brachte gestern Herr Kapellmeister Nothe in seinem ersten, im Saale der „Burg Hohenzollern“ abgehaltenen Sinfonie-Konzert in glänzender Weise zur Ausführung. An der Spitze des Konzertes stand die neue E-moll-Sinfonie von Dvorak. Im Gegenjatz zur D-dur-Sinfonie dieses slavischen Komponisten, in welcher ein ausgesprochener Gesangston nicht zum Durchbruch kommt, gelangt in dieser E-moll-Sinfonie die ganze Schönheit der Melodienfüge voll zum Ausdruck. Das einleitende Adagio verräth schon hier und da vereinzelte freundliche Gänge, die nach Melodie zu suchen scheinen, doch drängt das bewegtere Allegro molto alsbald, die auftauchenden Empfindungen in den Hintergrund. Allein bei dem Largo kommt der verhaltene Gesang prächtig zur Geltung. Wundervolle Orgelmusik leitet diesen Satz ein und alsbald setzt die Oboe mit durchdringendem Solo ein und singt ein Lied voll Innigkeit und freudiger Zufriedenheit, begleitet von der milden Harmonie der Klarin. und der weichen Musik der gedämpften Streichinstrumente, welche bei der Pause der Oboe sofort den Melodiengang derselben im zarten Echo wiederholen. Leidenschaftlicher setzt die Oboe abermals ein, es ringt die Melodie in tieferer Bewegung sich los vom herben

Schmerz und die bewegtere Begleitung (Triolen der Streichinstrumente, dumpfes Staccato der Bläser) verleiht der Stimmung mehr Nachdruck. Doch endlich kehrt Ruhe und stilles Vergnügen in die Wiederholung des Eingangsthemas zurück und im milden Echo des Waldhorns verhallt das Lied. Gleich einfach und übersichtlich gestaltet sich das Scherzo. Es prägt sich gerade hierin die ausgesprochen nationale Richtung Dvorak's aus, denn es ist seinem ganzen Charakter nach ein bewegter slavischer Tanz. Eine sprudelnde Fröhlichkeit durchweht den heiteren Satz, aber nirgends steigert sie sich zur wilden, lauten Ausgelassenheit. Zwar versuchen die Holzbläser im erstem ruhigen Quartett nochmals die Bewegung zu hemmen, im weichen Duett klingt die Melodie noch einmal durch, aber Lust und Frohsinn gewinnt bald die Oberhand und nun ist des Jubels kein Ende (Häufung der Triolen und Triller bei den Streichinstrumenten und Holzbläsern). Sag bisher die ganze Musik fast ausschließlich bei den Streichinstrumenten und Holzbläsern, so nimmt das farbenprächtige und klangreiche Allegro con fuoco das gesammte Orchester in Anspruch. Posaune und Trompete kommen zu ihrem Rechte und geben in dem Schlusssatz nochmals die Grundstimmung von Frohsinn und Kraft wieder. — Ein seltenes Bild zeigte uns Nr. 2 des Programms: eine hübsche, liebenswürdige Dame am Violoncell. Miß Lucy Herbert-Campbell beweist, daß auch Damen sehr wohl im Stande sind, auf diesem schwierigen Instrument das Höchste und Schönste zu erreichen. Diesen Eindruck machte die Ausführung des „Violoncell-Konzert“ von Goldmann sofort. Die außerordentlich entwickelte Technik, wie sie beispielsweise in den glockenreinen Terzen- und Oktavenmärgen, in dem feinen Flageolett hervortritt, die leichte, sichere und ruhige Handhabung des Instruments und vor allem die Wärme der Empfindung, wie sie verständnisvoller nicht ausgeprägt zu werden vermag, stand auf dem höchsten Gipfel der Leistungsfähigkeit und verrathen selten fleißige Schulung, hohen Kunstsinns und tiefe musikalische Veranlagung. Nicht minder ansprechend waren die unter Klavierbegleitung des Herrn Kapellmeisters Freund vorgetragenen Sätze: „Andacht im Walde“ von Popper und „Gitarre“ von Moszkowski. Lang anhaltender Beifall erbraute nach jeder Piese und ein großer wohlverdienter Vorbeerkranz, welchen wir wir hören, das konzertirende Musikcorps gesendet hatte, ehrte die anmuthige Künstlerin. Den beiden letzten Gaben der Miß Lucy Herbert-Campbell ging die „Düvertüre Triomphe“ von Rubinstein voraus. Die Verbindung der beiden Nationalhymnen Deutschlands und Rußlands ist gewiß originell; die russische Hymne ist besonders bevorzugt, sie leitet ein, sie schließt die Düvertüre unter gewaltigen Paukenschlägen, während die deutsche Hymne im Mittelsatz sich der russischen in fremdartigem Accent anlehnt und nie recht zur prächtigen Entfaltung kommt. Die Düvertüre, von Rubinstein dem Zar Alexander II. gewidmet, soll die freundschaftlichen Beziehungen dieses Fürsten zum Kaiser Wilhelm II. ausdrücken. Als einen schönen Schluß bot uns Herr Nothe die gut einstudirte und prächtig ausgeführte „normwegische Rhapsodie“ von Svendsen. Das gut besuchte Konzert gewährte des Guten und Schönen so viel, daß wir in Hinsicht auf die noch ausstehenden Sinfoniekonzerte unsere Erwartungen gewiß hoch spannen dürfen. — Das Konzert war sehr gut, namentlich aus den besseren Gesellschaftskreisen, besucht. Auch der Herr Stationschef wohnte demselben bei.

Wilhelmshaven, 16. Nov. Der Verkauf der Baupläge

auf der Heikes'schen Kuhweide wurde heute in einem im Hotel „Prinz Heinrich“ angelegten Termin fortgesetzt. Verkauft wurden heute 9 Baupläge, und zwar: a) 561 □m, Käufer Herr von Cölln aus Uterz bei Jever, Preis 7510 Mk. b) 561 □m, Käuferin St. Johanni-Brauerei in Accum, Preis 6030 Mk. c) 561 □m, Käuferin St. Johanni-Brauerei, Preis 6090 Mk. d) 562 □m, Käuferin St. Johanni-Brauerei, Preis 3400 Mk. e) 532 □m, Käufer Herr Bauunternehmer Borrman, Preis 3750 Mk. f) 532 □m, Käufer Herr Bauunternehmer Borrman, Preis 4900 Mk. g) 532 □m, Käufer Herr Kaufmann Behrens, Preis 3490 Mk. h) 532 □m, Käufer Herr Unternehmer Schortau, Preis 3500 Mk. i) 532 □m, Käufer Herr B. Grashorn-Bant, Preis 6800 Mk.

Wilhelmshaven, 16. Nov. Die vom allgemeinen Bürgerverein angekündigte Versammlung findet morgen Abend 8 1/2 Uhr im Kaisersaal (Thomas) statt.

Wilhelmshaven, 16. Nov. Der gestrige Abend gestaltete sich im Theater zu einer glänzenden Ovation für Herrn Direktor Scherbarth, der, wie schon erwähnt, gestern eine 25jährige Schauspielerthätigkeit hinter sich hatte. Eine festlich gekleidete und gestimmte Menge durchwogte den Theatersaal und füllte ihn allmählich bis auf den letzten Platz, so daß die später Kommenden wieder umkehren mußten. Der Jubiläumsvorstellung ging ein Festkonzert voraus, welches das ganze Musikcorps der II. Matrosendivision unter Leitung des Herrn Musikdirigenten Wöhlbier ausführte. (Das von diesem am Morgen überreichte Geschenk hatten die älteren Mitglieder des Musikcorps gestiftet, wie hier ergänzend bemerkt sein möge.) Zum Vortrag gelangten der Jubiläumsmarsch von Wöhlbier, die akademische Festouverture von Brahms, Romane von Franckomme, Solo für Cello (Solist Herr Lindhorst) und die große Fantasie aus der Oper „Faust und Margaretha“ von Gounod. Bei Beginn der ersten Nummer wurde Herr Dirigent Wöhlbier, der das Konzert aus Gefälligkeit für den Jubilar arrangirt hatte, ein großer Vorbeerkranz überreicht, den er anfänglich nicht recht annehmen wollte, in der Meinung, daß die Gabe an die falsche Adresse gelangt sei. Jede einzelne Nummer wurde sehr exakt vorgetragen und lebhaft applaudirt, am meisten jedoch das wunderbar schöne Cello-Solo des Herrn Lindhorst. — Nach einer Pause begann dann die Aufführung des bekannten vieraktigen Lustspiels „Wohlthätige Frauen“ von Pirronge. Die Regie hatte der Jubilar gleichzeitig mit dem „Major v. Kodelk“ übernommen. Als er die Bühne betrat, brauste ihm ein Sturm des Beifalls aus allen Theilen des Hauses entgegen und gleichzeitig wurde er mit prachtvollen Vorbeerkranzen überschüttet. Wie viel ihrer waren, ließ sich im ersten Augenblick nicht übersehen, sicherlich aber waren es mehr als ein Duzend — eine Anzahl, auf die es bisher, so weit wir uns erinnern, hier noch kein Bühnenkünstler gebracht hat. Der erste der breitbeinendsten Kränze trug die Widmung auf einer, in den mecklenburgischen Landesfarben gehaltenen Schleife; ein anderer Kranz war mit einem Silberstrauß geschmückt. Es dauerte einige Minuten, bis der Jubilar die ihn übermannende Mühseligkeit niedergekämpft hatte und mit dem Spiel begann. Wie schön er diesen braven und edlen Charakter, der sich hinter einer rauhen Außenschale als Kern verbirgt, darstellte, das bewies der helle Jubel am Schluß jeder Scene, der sich erst legte, nachdem der Vorhang drei und vier Mal in die Höhe gegangen war. Neben dem Jubilar brillirte seine Gattin (Frau Wöpsel) und Frau Borchardt (Clementine) durch

flotte Darstellung. Fr. Birke traf den warmen Ton gegen den Major vorzüglich, wie sie auch andererseits in der Abweisung des aufdringlichen Referendars und seiner Mutter recht glücklich war. Ein geradezu wunderbares Talent entfaltete die kleine Gothe als „Julius“. Die Schlußszene war von großartiger Wirkung. Von dem „Hubert“ des Herrn v. Schiffer konnte man nur sagen: „Gefällt mir mir sehr, bum!“ Frischen Humor entwickelte auch das von Herrn Wölsch und Fr. Genion dargestellte Dienerpaar (Hans Werner und Anna). Ueber der ganzen Vorstellung lag eine behagliche Feststimmung, die bis zum Schluß anhält und dem Jubilar von Neuem den Beweis erbracht haben dürfte, daß ehrliches Streben und redlicher Fleiß bei unserem Publikum auf volle Würdigung rechnen dürfen. — Nach Schluß der Vorstellung versammelten sich die Mitglieder des Ensembles, die Angehörigen des Musikcorps der II. Matr.-Division und die näheren Bekannten des Jubilars zu einer gemüthlichen Nachfeier im oberen Thomas'schen Saale. Hier feierte Herr Wölsch, der den Jubilar seit 24 Jahren kennt, dessen Verdienste. Herr Scherbarth dankte mit einem Hoch auf die Wilhelmshavener. Dann folgten eine ganze Reihe weiterer Trinkprüche. Ein kleines Tänzchen brachte die Jubelfeier zum Abschluß.

Wilhelmshaven, 16. Nov. Im Theater wird heute Abend eine Wiederholung des unlängst mit großem Beifall aufgenommenen Lustspiels „Zwei glückliche Tage“ stattfinden.

Bant, 16. Nov. Der Geselligkeitsverein „Gemüthlich“ hält am Sonntag im „Banter Schlüssel“ seine Generalversammlung ab.

Stens, 14. Nov. Gestern hat sich der Mörder Niemis, welcher am letzten Sonntag auf der Heimkehr vom Langboden seine Geliebte erschossen hatte, mittels Lampendrahtes erhängt.

**Bermischtes.**

—\* Fulda, 14. Nov. In dem Dorfe Wickers ist die neuerbaute Kirche eingeweiht, wobei drei Mauerer verschüttet wurden.

—\* London, 14. Nov. Der Sturm richtete in Großbritannien bedeutenden Schaden an, auch wird ein großer Menschenverlust beklagt. In Dover strandete heute früh die norwegische Bark „Veif“. Der Kapitän und mehrere Matrosen ertranken bei dem Versuche mittelst Bootes das Land zu erreichen. Ein Theil der Promenade von Dover ist fortgeschwemmt. In Folkestone stellten die Dampfschiffe den Dienst ein. Die Themse ist oberhalb New um 4 Fuß gestiegen und an einigen Stellen ausgetreten. In mehreren Distrikten ist der Eisenbahnverkehr unterbrochen.

Telegraphische Depeschen des Wilhelmshav. Tageblattes. Berlin, 16. Nov. Prinz Heinrich ist gestern mit dem fahrplanmäßigen Zuge nach Petersburg abgereist.

Meteorologische Beobachtungen des Kaiserlichen Observatoriums Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Baromet. (auf 0 reducirt) mm.	Thermomet. (auf 0 reducirt) °Cels.	Windrichtung.	Windstärke.	Wetter.		Mittl. Temperatur.
						Wolken.	Form.	
16. Nov.	2,30 h.	747.2	10.9	SW	8	10	cu	—
16. Nov.	8,30 h.	751.2	9.9	SW	6	6	cu	—
16. Nov.	8,30 h.	761.2	6.0	SW	2	7	str; str-ci; ca	0.2

**Steckbrief.**

Der unten näher bezeichnete Heizer der II. Klasse des Soldatenstandes **Stadtmüller** hat sich am 16. d. Mts. auf dem Transport von Wilhelmshaven nach Magdeburg zwischen Ellenjerdamm und Dangastermoor heimlich entfernt und liegt der Verdacht der Fahnenflucht vor. Alle Militär- und Civil-Behörden werden dienstgegebenst ersucht, auf den zc. Stadtmüller zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle verhaften und hierher dirigiren zu lassen. **Signalment.** Vor- und Zuname: Valentin Stadtmüller. Geboren: zu Overtshausen, Kreis Offenbach (Hessen). Alter: 25 Jahre, 6 Monate, 17 Tage. Größe: 1 Meter, 66 Centim. Gestalt: groß. Haare: dunkel.

Stirne: hoch. Augenbrauen: dunkel. Augen: grau. Nase: } gewöhnlich. Mund: } Bart: Schnurrbart. Zähne: gesund. Kinn: oval. Gesichtsbildung: rund. Gesichtsfarbe: gesund. Sprache: deutsch und englisch. Besondere Kennzeichen: Tätowirung auf dem rechten Unterarm. Anzug: Marine-Uniform: blaue Hose, blaues Hemd, blauer Ueberzieher, blaue Mütze ohne Kokarde und ohne Mützenband. Wilhelmshaven, den 16. Nov. 1894. **Kommando der II. Werftdivision.** gez. **Nütger.** Kapitän z. S. u. Divisionskommandeur. **Gutes Logis für 2 j. Leute.** Distriesenstr. 69, am Park.

Im Wege der Zwangsvollstreckung werde ich am **17. d. Mts., 2 1/2 Uhr Nachm.,** im Pfandlokale hier: 1 Kleiderkranz, 1 Waschtisch, 1 Parthie Holzschuhe, 50/10 Cigarren, 1 Bettstelle mit Matratze öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkaufen. **Kreis, Gerichtsvollzieher.**

**Bekanntmachung.** Von den Baupläzen, in welche die sog. Heikes'sche Kuhweide hier selbst eingetheilt ist, sollen ferner 8 Baupläge bezw. an der projektirten Straße von der Hinter- nach der Bismarckstraße und dem projektirten Marktplatz gegenüber, sowie 3 an der Bismarckstraße bezw. dem projektirten Marktplatz gegenüber, am **Montag, den 3. Dez. d. Js., Vormittags 10 Uhr,**

im Hotel „Prinz Heinrich“ hier selbst öffentlich meistbietend verkauft werden. Die Verkaufsbedingungen und Zeichnungen können vom 22. d. Mts. ab, Vormittags, in meinem Geschäftszimmer eingesehen, die Verkaufsbedingungen auch gegen Schreibgebühren in Abschrift von mir bezogen werden. Kaufliebhaber wollen sich bis zum Verkaufstermine bei mir melden. Wilhelmshaven, den 16. Nov. 1894. **Der Kgl. Domänen-Rentmeister, Deneke.**

**Aufenthaltsermittlung.** Ich er suche um Nachricht über den Aufenthalt des Böttchergesellen **Valentin August Brije** aus Schleswig, zuletzt in Jever bedienstet, dem ein Strafbefehl zuzustellen ist. Jever, 12. November 1894. **Der Amtsanwalt, Dr. R ö f t e r.**

**Bekanntmachung.** Meine Bekanntmachung vom 13. Oktober d. J., betr. Mittheilung des Aufenthaltsortes des Arbeiters Johann Wilers aus Tannenhausen, ist erledigt. Jever, 5. November 1894. **Der Amtsanwalt, Dr. R ö f t e r.**

**Zu vermieten** auf sofort eine kl. **Oberwohnung** in der Börsestr. Näheres Güterstr. 11, part.

**Gutes Logis** für einen jungen Mann. Börsestr. 23, 2 Tr. l.

**Ein freundl. möbl. Zimmer** an 1 oder 2 Herren zu vermieten. Güterstr. 12a, I. l., nahe Thor 1.

16 Neuestrasse **August Holthaus** Neuestrasse 16

empfiehlt stets in übergroßer Auswahl zu den billigsten Preisen:

**Herren- u. Knaben-Paletots, Sabelocks, Kaisermäntel, Pelserinenmäntel, Hohenzollernmäntel, Herren- und Knaben-Anzüge, Herren- und Knaben-Hüte und Mützen. Pelzmützen von 1 Mark 50 Pfennig an; ebenso billig sämtliche andere Herren- und Knaben-Bedarfs-Artikel.**



**Janssen's**

**Auktion.**

Zu Auftrage werde ich am **Montag, den 19., u. Dienstag, den 20. d. Mts.,**

jedesmal Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, im Saale des Herrn Restaurateurs **Liehm** hierseibst, Neuestr. 2:

**1 Parthie Damen-Winter- und Regenmäntel und Jaquets, Normalwäsche, Schürzen, Arbeiter-Garderobe und Buchstirne**

öffentlich meistbietend gegen sofortige Barzahlung verkaufen, wozu Kaufliebhaber hiermit eingeladen werden.

Wilhelmshaven, den 14. Nov. 1894.  
**Rudolf Laube,**  
Auktionator.

**Bekanntmachung.**

Habe noch **Gartengrund**

zu verpachten an der Fortificationsstraße zu Heppens bei Herrn **Reelfs** Hause.

Reflektanten wollen sich am Sonntag morgen von 8-10 Uhr dafelbst an den Unterzeichneten wenden.

**H. Jrps jan.,**  
Heppens.

Bin soeben mit einer Ladung **Weiss- u. Rothkohl u. Steckrüben**

(Weißkohl 3 und 6 Mk., Rothkohl 10 Mk.) an der Lazarethbrücke eingetroffen. **Beste Ladung!**

**G. Neland.**

**18. Bismarckstrasse**

**J. W. Janssen**

Tapissarie- und Wollwaren-Geschäft.

**Bekanntmachung.**

Bin mit einer Waggonladung aller Sorten **Äpfel,**

in Kisten und Körben gut verpackt, bei Herrn **Schladiß**, Neuheppens, im Saal, wo ich von heute ab billig verkaufe.

Empfang heute wiederum 2 Waggon **Daberische Kartoffeln** und empfehle dieselben zum billigsten Preise.

**Ch. Horn,**  
Neubremen, Bremerstr. Nr. 9.

**Suche**  
per sof. od. 1. Dez. **eine Stelle** mit etwas Hausarbeit. Altestr. 10.

**Schulter-Kragen**

**Zu vermietthen**

eine Bräun. abgeschl. **Oberwohnung** an eine kleine Familie, monatlich 10 Mk.

Bant, Kirchstr. 1.

**Ein möbl. Zimmer**

in der Nähe des Hafens zum 1. Dez. gesucht von einem jungen Herrn. Pr. 15 Mk. Off. unter **C. K. 3326** an die Exp. d. Bl.

**Zu vermietthen**

eine Kräum. **Unterowohnung** zum 1. Februar.

**A. Staub,** Müllerstr. 6.

**Zu vermietthen**

ein freundl. möblirtes **Wohn- und Schlafzimmer** auf gleich od. später. Zu erfragen im

**50-Fig. Bazar,** Marktstr. 26.

**Zu vermietthen**

auf sofort oder später eine kleine **Unterowohnung** im Hinterhause.

Elfsäß, Marktstr. 18, 1 Tr.

**Ein schön möbl. Zimmer**

nebst **Kammer** ist auf sofort zu vermietthen.

Altestr. 22.

**Zu mietthen gesucht**

zum 1. Dez. od. später eine **Wohnung** im Preise von 250-300 Mk.

Offerten mit näherer Angabe unter **E. S. 37** an die Exp. d. Bl.

**Bursche zum Flaschenputzen**

Sofort ein

verlangt.

Roonstr. 80, Keller.

**Gesucht**

ein **Stundenmädchen** auf sofort.

Näheres in der Exp. d. Bl.

**Näherin**

Ich empfehle mich als

im Hause.

Kopperhöfen, Marienstr. 5, u.

**Gesucht**

zum 1. Dez. **zwei ordentl. Dienstmädchen,**

am liebsten von **Auswärts.**

Roonstr. 15.

**Gesucht**

eine ältere **Frau** für Sonntag Nachmittags.

Provisorische Kaserne 4, Stube 35/36.

**Gesucht**

ein junges **Mädchen** für die Vormittagsstunden. Zu erfragen

Roonstr. 17, 1. Et.

**Gesucht**

in der Nähe des Hafens z. 1. Febr. eine **Wohnung,** bestehend aus 3 Räumen.

Off. unter **K. an die Exp. d. Bl.**

**Gesucht**

ein möbl. **Zimmer** in der Nähe des Hafens zum 1. Dez., Preis 15 Mk.

Off. unter **E. T. 150** an die Exp. d. Bl.

**Wollen Sie Geld verdienen?**

Dann kaufen Sie Ihren Bedarf im

**Total-Ausverkauf**

von **Herren- u. Knabengarderoben**

bei **J. Horn**  
92. Roonstr. 92.

**Wegen Aufgabe des Geschäfts!**

Da ich meine reichhaltigen Lagerbestände so schnell als möglich räumen muß, so gewähre ich auf alle Artikel trotz der bereits ganz bedeutend zurückgesetzten fabelhaft billigen Preise von heute ab einen

**Extra-Rabatt von 10%**

Ein Versuch wird Jeden überzeugen, daß hier nur ganz gediegene solide Sachen sauberster Verarbeitung in eigenen Werkstellen hergestellt, kein Ramsch wie anderweitig angeboten wird, **thatsächlich** halb umsonst, **zum Verkauf** gestellt werden. Aber ich muß mein Lager zu Geld machen. Unter anderen führe ich an:

**Reinwollene hochfeine Winterpaletots** in allen Farben und Stoffen, **Kammgarn- u. Burgin-Anzüge,** **Hohenzollern-Mäntel** mit **Vellurine,** einen **Posten schwere Winter-Beinkleider,** **Burschen- u. Knaben-Anzüge,** sowie **Mäntel.**

**Ganz besonders beachtenswerth!!**

1 **Posten reinwollene schwarze Tuche,** **Burgins und Satins,** 1 **Posten reinwoll. Eskimo** für Winterpaletots, das **Feinste,** was es darin giebt, 1 **Posten hochfeine reinwoll. Nouveauté-Stoffe** für hoch-elegante **Herren-Anzüge.**

Ferner stelle ich die **Laden- und eine complete Werkstattanrichtung** für **Schneider,** darunter eine fast neue **Ringschiffchen-Maschine,** **Gaskronen** u. s. w. zum Verkauf.

**Günstigste Offerte für Wiederverkäufer und Schneider.**

**Jeder Gegenstand mit deutlichem Preis.**

**J. Horn**  
92. Roonstr. 92.

**Triumph-**

**Frisches Pflaumenmus**

heute eingetroffen.

**G. Lutter.**

Überzeugen Sie sich, daß Sie bei einem Schneidermeister viel vortheilhafter

**Herren- und Knaben-Garderobe**

kaufen, als bei nicht fachkundigen Concurrenten.

**Special-Geschäft**

in **Herren- und Knaben-Garderoben**

von **Franz Jakubczyk,** Schneidermeister, **Markt- und Kielerstraßen-Ecke.**

Remontir-Uhr No. 50  
gutes 30 tündiges Werk  
mit echter Räderwerke, gar  
gut gehend. Umtausch ge-  
hatter.  
Preis 7 Mark.  
Gegen Nachnahme. Markt-Gallogie 10 Wks.  
**Louis Lohrfeld, Forstheim.**  
Unstreitig beste und billigste Reparatur-  
für Uhren und Goldwaaren.

**Wichtig für jede Hausfrau.**

**Postkoffi** enth. 8 Dosen feinste **Gemüse,** oder: **Postkoffi** enth. 8 Dosen feinste **Früchte,** gegen Nachnahme nur 6,50 verendet **Conserverfabrik**  
**W. Zinnert, Potsdam.**  
Man verlange Preisliste.

**Äpfel, Hänge-, Tisch-, Küchen- und Nachtlampen** empfiehlt billigt

**E. v. d. Ecken,** Bismarckstraße 7.

**Knappeln, Tulpen, Kugeln u. Cylinder** find in allen Sorten vorrätzig.

**D. O.**



**Normal-Hemden, Normal-Jacken, Normal-Beinkleider,** sowie sämtliche

**Unterziehzeuge** empfehlen in bekannten soliden Qualitäten

**Wulf & Brandtsen.**

**Weisskohl,**

ca. 1000 Stück, verkaufe zu dem billigen Preise von 3 M. pro 100 Stück.

**Wilh. Duten,** Heppens, Fortificationsstraße.

sind wieder da!!

# Louis Seeser.

Schwere dunkle Winterhosen Mark 4,50  
 Anzüge aus Cheviot u. Zwirn „ 8,00  
 Anzüge aus schwerem Belour „ 24,00  
 Winter-Paletots . . . . . von „ 8,00 an  
 Knaben-Anzüge . . . . . „ 2,00 an  
 Knaben-Paletots . . . . . „ 3,00 an

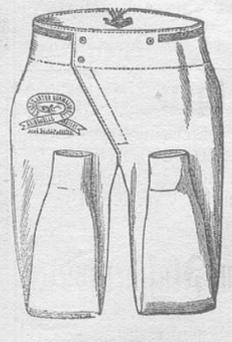
**Arbeitergarderoben,**  
 als: *Hosen, Jumper,*  
**Ledersachen u. s. w.**  
 aus nur geprüft guten Qualitäten.  
**Loden-Joppen**  
 in großer Auswahl von 7 Mark an.



Gestricke  
**Westen**  
 in schwerer Waare  
 von 1,50 Mark an  
 in kolossaler Auswahl.

**Isländer**  
 in drei Qualitäten.

**Alle Unterzeuge,**  
 Normal, gewebt u. gestricht.  
**Schirme von 1 Mk. an.**  
 Grosse Auswahl Wintermützen,  
 Knaben-Wintermützen  
 von 25 Pf. an.  
 Shlipse, Strümpfe etc.



1 Bismarckstrasse 1

Montag, den 19. d. Mts., Abends 8 Uhr,

im grossen Saale der „Burg Hohenzollern“

## Volkslieder-Concert

gegeben vom  
**Bürger-Gesang-Verein**  
 unter Leitung des Dirigenten Herrn Heers.

**Eintrittspreis** (einschließlich Textbuch):  
 Im Vorverkauf: Numm. Platz 1,25 Mark, Saal unten 0,90 Mark,  
 Saal oben 0,50 Mk. An der Kasse: Numm. Platz 1,50 Mk., Saal unten  
 1,20 Mk., Saal oben 0,60 Mk. Eintrittskarten sind im Vorverkauf zu  
 haben: Numm. Platz nur bei Herrn Focken. Saal unten und Saal oben  
 bei den Herren Focken und Gebr. Ladewigs, Noonstraße, Kaufmann Bisse,  
 Bismarckstraße, Reich's Cigarrenhandlung, Gökerstraße, und in der „Burg  
 Hohenzollern“.  
**Der Vorstand.**

Der hochverehrten Künstlerin, Mitschülerin und  
 Studien-Collegin an der Königlichen Akademischen  
 Hochschule für ausübende Tonkunst, unter Leitung  
 unseres hochverehrten Lehrers Herrn Professor Dr.  
 Joachim zu Berlin,

### Miss Lucy Campbell

spreche ich hiermit meinen herzlichsten Dank aus  
 für den hohen Kunstgenuss, welchen sie uns und  
 dem gesammten musik- u. kunstverständigen Publikum  
 durch ihr herrliches, gottbegnadetes Spiel bereitet  
 hat, und knüpfe daran den Wunsch, dass sie durch  
 ihre Kunst sich allorts die Herzen ihrer Zuhörer  
 ebenso im Fluge erobern möge, wie sie es hier  
 gethan.

**R. Rothe,**  
 Kapellmeister.

## Neues Etablissement!

# M. KARIEL

1 Neue Wilhelmshavenerstrasse 1.  
**Grösstes Special-Geschäft**  
 fertiger

## Herren- und Knabenbekleidung,

sämmtlicher Herrenbedarfsartikel und Arbeitszeuge.  
**Grundprincip der Firma:**  
 1. Wegen Ersparung theurer Ladenmiete außerordentlich billige Preise.  
 2. Grösste Auswahl, neueste Mode, in allen Größen und Weiten.  
 3. Durch Leitung bewährter Zuschneider alle Facons u. schöner Schnitt.  
 4. Großer Umsatz mit kleinstem Nutzen.

**Streng feste und niedrigste Preise!**  
 Auf jedem Stück Waare ist der Verkaufspreis in deutlich  
 erkennbaren Zahlen verzeichnet.

1 Neue Wilhelmshav. Str. 1.

Meine Wohnung befindet sich jetzt  
**Bismarckstraße 18b,**  
 im Hause des Herrn Maler Janus,  
 neben der Apotheke.

**Dr. med. Manhenke,**  
 prakt. Arzt,  
 Wundarzt und Geburtshelfer.

Anfang nächster Woche erhalte noch  
 eine Ladung prima **Daberische**  
**Speisekartoffeln,**  
 welche ich billigt zum Tagespreise  
 empfehle.  
**J. B. Egberts.**

**Apfelsinen.**  
**G. Lutter.**

Alle Wochen frische Sendung  
**große Gmder Vollheringe**  
 Stück 5 Pf., 11 Stück 50 Pf.,  
**feine geräucherte Büdlinge**  
 6 Stück 25 Pf.  
 Frau **Bisser's** Gemüsekeller,  
 Grenzstr. Nr. 10.

Sonnabend, den 17. Nov.:  
**Akadem. Abend**  
**Bahnhofsrestauration.**

**Nur einige Tage!**  
 Wilhelmshaven auf dem Kotte-  
 schen Festplatz an der Börsestr.:



**Theater**  
**Morieux!**  
 Freitag eine  
 große Vor-  
 stellung. An-  
 fang 8 Uhr  
 Abends.  
 Sonnabend,  
 d. 17. d. M.  
 keine Vor-  
 stellung.  
 Sonntag, d.  
 18.: 3 große  
 Vor-  
 stellungen um 4, 6 und 8 Uhr.  
 Alles Nähere die Zettel. Täglich  
 wechselndes Programm.

**Frische Schellfische**  
**Schollen**  
 empfiehlt  
**J. Heins,**  
 Bantersfr. 10, Marktfr. 48.

## Saison-Theater Wilhelmshaven.

(Kaisersaal.)  
 Direktion: Heinr. Scherbarth.  
**Heute Freitag, den 16. Novbr.**  
 1894:  
 Auf Wunsch zum zweiten  
 Male.  
**Novität! Novität!**  
 Im Abonnement.

## Zwei glückliche Tage.

Original-Schwank in 4 Akten von  
 Franz von Schönthan und Gustav  
 Kadelburg. Regie: Herr v. Schiffer.  
 Kassenöffn. 7 1/2 Uhr. Anfang 8 Uhr.

## Sonntag, den 18. November,

Nachmittags 4 Uhr:  
**Kindervorstellung.**  
**Die Puppenfee.**  
 Zaubermärchen in 3 Aufzügen von  
 G. Zimmermann.

## Abends 7 1/2 Uhr:

## Der Bettelstudent.

Operette in 4 Akten von F. Zell u.  
 R. Gené. Musik von Müllner.  
 Regie: Herr v. Schiffer. Dirigent:  
 Herr Müsch.

## Geflügelverein

„Gemüthlich“  
**Sant.**  
**Sonntag, den 18. Novbr.**  
 Abends 5 Uhr:

## Generalversammlung

im Vereinslokal „Banter Schlüssel“.  
 Wegen der sehr wichtigen Tages-  
 ordnung (Vertheilung der Diplome uvm.,  
 sowie ein Vortrag) werden die Mit-  
 glieder gebeten, recht zahlreich und  
 pünktlich zu erscheinen.

## Der Vorstand

## Bismarck-Pfeifen-Club.

Heute Sonnabend in der Reichshalle:  
**Der Sammlung.**  
**Der Altschmöker.**

## Allgemeiner Bürgerverein.

**Versammlung**  
**Sonnabend, den 17. d. Mts.,**  
 Abends 8 1/2 Uhr,  
 im Kaisersaal (Thomas).  
 Bürgerbrief legitimirt.

## Der Vorstand.

## Verein „Vereinigung“.

Freitag, den 16., Abends 8 Uhr,  
 Bahnhof:  
**Gemüthliche Zusammenkunft.**

## „Alten Herren-Riegen“

Diejenigen älteren Herren, welche  
 geneigt sind, die Bildung einiger  
 durch Beitritt bzw. Theilnahme an  
 den Turnstunden zu unterstützen, werden  
 gebeten, sich **Freitag, den 16. d.**  
**Mts.,** Abends zwischen 8 1/2—9 1/2  
 Uhr, in der Turnhalle der Volksschule  
 — Wallstraße — zur näheren Be-  
 sprechung einzufinden.  
**Männer-Turnverein „Jahn“**  
**Wilhelmshaven.**

## Codes-Anzeige.

Heute Morgen um 1 Uhr  
 verschied unerwartet meine liebe  
 Frau und meiner Kinder treu-  
 sorgende Mutter

**Johanne Peters, geb. Hoyer,**  
 im 40. Lebensjahre am Herz-  
 schlage, was ich Freunden und  
 Bekannten, um stille Theilnahme  
 bittend, tiefbetrübt anzeige.  
 Wilhelmshaven, 15. Nov. 1894.  
**Christian Peters,**  
 Oberloofe.

Die Beerdigung findet Montag  
 Nachmittags 2 1/2 Uhr vom Trauer-  
 hause aus, Kaiserstraße 73, statt.

Der Gesamtauftrag dieser  
 Nummer ist ein Prospekt der Firma  
 Julius Kroll & Co., Wilhelmshaven,  
 Marktfr. 30, beigelegt.

## Zum Thronwechsel in Rußland.

Petersburg, 15. Nov. Die Angaben über den Tag der Vermählung des Zaren Nikolaus II. schwanken noch immer. Während eine Petersburger Meldung der „Zrkf. Ztg.“ den 22. d. M. nennt, der mit Rücksicht auf die von auswärts anwesenden Verwandten gewählt worden sei, weil der Großherzog von Hessen zum 25. d. M., seinem Geburtstag, wieder in Darmstadt sein wolle und weil auch der verstorbene Zar gewillt habe, daß die Vermählung vor dem großen Fasten stattfinden, nennt ein Berliner Blatt wieder den 26. d. Mts. Jedenfalls wird die Hochzeit noch vor den großen Fasten gefeiert werden.

## Deutsches Reich.

Berlin, 14. Nov. Wie bereits erwähnt, hat der Justizminister Schönstedt seine amtliche Laufbahn nur als Richter zurückgelegt; er ist nie in der Staatsanwaltschaft oder in der Centralstelle der Justizverwaltung beschäftigt gewesen. Es ist seit 30 Jahren der erste Fall, daß ein Beamter, der nur Richter gewesen ist, zum Justizminister berufen wird. Graf Lippe, der 1862—1867 als Minister fungierte, war nur Staatsanwalt gewesen, sein Nachfolger Leonhardt war 1841—1848 Advokat, 1848—1865 Referent im hannoverschen Ministerium, 1865—1866 Justizminister in Hannover und nur 1866—1867 Richter gewesen. Friedberg (1879—1889) war Staatsanwalt und seit 1854 Mitglied der Justizverwaltung, aber nie Richter, und Schelling endlich war 1854—1863 Staatsanwalt, 1863—1866 Richter, 1866—1874 vortragender Rath, 1874—1877 Richter, seit 1877 wieder in der Verwaltung; auch bei diesem tritt also die Zeit, während der er als Richter fungierte, zurück gegen den Theil seiner Laufbahn, die er als Staatsanwalt und in der Verwaltung zugebracht hat.

Der Inhalt zweier Unterredungen mit dem Grafen Caprivi, welche der Berliner Vertreter der amerikanischen Associirten Presse (eines Verbandes der amerikanischen Zeitungen) am 20. und am 27. Oktober mit dem ehemaligen Reichskanzler gehabt haben will, wird in der „New Yorker Handelszeitung“ wiedergegeben. In der Hauptsache ist daraus wohl nichts Neues zu ersehen, höchstens die Bemerkungen des Grafen Caprivi vom 27. v. Mts., daß er die Unmöglichkeit eingesehen habe, seine eigenen Ansichten mit denen des Kaisers und des Grafen zu Eulenburg über die Anti-Umschlagregeln in Einklang zu bringen; ein zweiter Stein des Anstoßes wäre die projektierte Behandlung der Polenfrage gewesen, und alles dies hätte ihn veranlaßt, dem Kaiser seine Resignation als Reichskanzler zu unterbreiten. Der ehemalige Kanzler versicherte noch, er glaube nicht an reaktionäre Maßregeln, wie Graf Eulenburg sie zur Abwendung der sozialen Gefahr geplant habe. „Ich habe“ — so setzte der Kanzler seine Auslassungen fort — „einen Versuch gemacht, die Ansicht Sr. Majestät und des Grafen Eulenburg auch zu der meinigen zu machen; es ist mir aber nicht möglich gewesen. Meine ganze Politik ist auf einen Ausgleich der sozialen Differenzen und auf eine Verhinderung der Polen basirt gewesen. Beide Fragen sind jedoch neuerdings, direkt gegen meinen Rath, akut gemacht worden.“ In einer Audienz, welche der Reichskanzler beim Kaiser gehabt, hätte der Kaiser sich ziemlich ungehalten darüber ausgesprochen, daß Graf Caprivi keine Majorität im Reich habe, woraus sich nach der Ansicht des Kaisers die Folge ergeben müßte, daß die Annahme der beabsichtigten antizipatorischen Maßregeln durch den Reichstag allerdings zweifelhaft wäre. Ferner bestand der Kaiser auf einer Wiedervereinigung des Reichskanzleramtes mit dem Posten des preussischen Ministerpräsidenten, und auch in diesem Punkte befand sich Graf Caprivi im direkten Gegensatz zu den Ansichten des Kaisers. Während der ganzen Unterredung mit dem Korrespondenten der Associirten Presse befand sich Graf Caprivi augenscheinlich in der größten Gemüthsruhe und sprach wie ein Mann, der von den letzten Vorgängen, auf die er vollkommen vorbereitet war, in keiner Weise überrastet war. Schließlich ermächtigte er den Berichterstatter, jetzt sowohl die Quelle der früheren Meldungen, als auch den Inhalt der vorstehenden Unterredung bekannt zu geben. — So der Bericht der „New Yorker Handelszeitung“, der auch die Verantwortung für die Einzelheiten überlassen bleiben muß.

Beim Uebertritt von Offizieren in den Ruhestand haben sich in vielen Fällen insofern Härten ergeben, als denselben die Mittel für die manchmal recht bedeutenden Umzugskosten von ihrem letzten Garnisonorte nach ihrem Heimathorte fehlten. Um diese Härten zu mildern, verfaßte, wie der „Hamb. Corr.“ mittheilt, das Militärkabinett in der letzten Zeit mehrfach Offiziere zunächst „zur Arme“. Sie bezogen dann noch ihre Kompetenzen und konnten sich nach dem Ort begeben, wo sie sich niederlassen wollten; erst dann wurden sie verabschiedet. Das Verfahren wurde in der Budgetkommission des Reichstages zwar nicht gebilligt, doch verschließt man sich auch nicht den erwähnten Härten. Zu ihrer Milderung enthält der Etat für 1895/96 ein Pauschquantum von 80 000 Mk., das dem Kaiser zur Verfügung gestellt werden soll, um auf dem Gnadenwege in den dringendsten Fällen obiger Natur den verabschiedeten Offizieren die Rückkehr in ihre Heimath zu ermöglichen.

Troppau, 14. Novbr. Nachdem 320 Arbeiter des Albrechtshäufles bei Peterswalde eigenmächtig die Arbeit eingestellt, sistirte die Betriebsleitung den gesamten Betrieb.

## Rußland.

Petersburg, 14. Nov. Wiederum wurden aufrührerische Proclamationen in zahlreichen Exemplaren verbreitet, welche mit den vor vierzehn Tagen vertheilten fast identisch sind. Die Polizei glaubt, die verbrecherischen Schriften seien vom Auslande eingeschmuggelt.

Paris, 14. Nov. Gegen die Bewilligung von 120 000 Fres. für die Reisekosten der Vertreter Frankreichs beim Zarenbegräbnis stimmten achtzehn Sozialisten, was einen Opportunisten zu dem Ausruf veranlaßte: „Wir haben in der Kammer achtzehn Nichtfranzosen!“ Gestern ging die erste vom Auswärtigen Amt befohrte Sendung französischer Trauerkränze nach Petersburg ab. Unter den 60 Kränzen sind gegen 20 Kunstwerke aus Gold, Silber und Schmeltz von theilweise riesiger Größe, die je einen Werth von 20 bis 50 000 Fres. darstellen.

London, 14. Novbr. Dem „Reuter'schen Bureau“ wird aus Sierra Leone von heute gemeldet: Ein liberianisches Kanonenboot schoß am 7. ds. Mts. auf ein Boot, das in Settra-Kroo die Ladung des der African-Company gehörigen englischen Schiffes „Ambriz“ löschte. 25 Mann wurden getödtet. Die Behörden erklärten, das Bösen der Ladung sei ungeheuerlich gewesen.

Washington, 14. Nov. Wie verlautet, wird Präsident Cleveland dem im Dezember zusammentretenden Congresse einen Vorschlag zur Münzreform unterbreiten, welcher die Erklärung enthält, daß das gegenwärtige Münzsystem in sich selbst fehlerhaft sei.

## China und Japan.

Yokohama, 13. Nov. Sehr bezeichnend für die Stimmung des japanischen Heeres ist ein Tagesbefehl, den Marshall Yamagata unterm 4. Oktober an seine Offiziere erlassen hat und der ganz Siegeshoffnung und nationalen Stolz athmet. Das Schriftstück, dessen Inhalt erst jetzt bekannt wird, lautet: „An meine ruhmgelohnten Offiziere! Seit dem Bestehen unseres Reiches, das ist seit 2554 Jahren, sind die beiden mächtigsten Staaten Ostasiens noch niemals um eine gleich bedeutungsvolle Frage in Kampf gerathen. Offiziere! Um so mehr müssen wir dessen eingedenk bleiben, weshalb unser Kaiser seit 30 Jahren unablässig bemüht gewesen ist, uns der europäischen Kultur theilhaftig zu machen und unser Militär nach europäischem Muster zu organisiren. Natürlich geschah dies zu keinem anderen Zweck, als daß wir uns bei Verhältnissen wie den jetzigen als brauchbar erweisen. Ich theile Euch dies hierdurch besonders mit, nachdem ich zu Eurem Oberbefehlshaber ernannt worden bin. Ihr habt Talent, Tapferkeit und Vaterlandsliebe in den schwierigsten Lagen bewiesen. Schon das Klima ist ein anderes, die Wege sind schlecht, und es fehlt oft selbst an Trinkwasser. Trotzdem ertragt Ihr dies als Patrioten mit Geduld und seid unter allen Entbehrungen zufrieden. Befehlt uns alle doch nur der eine Wunsch, nach Peking zu marschiren, und ich glaube fest, daß wir bei unserer Begeisterung und unserer Tapferkeit der ganzen Welt unsere Macht kund thun können. Dennoch ist die Erreichung unseres Zieles mit vielen Schwierigkeiten verknüpft, weil der Weg sehr weit ist und der Feinde sehr viele sind. Deshalb müssen wir noch größeren Muth zeigen. Aber wir müssen nach Peking gelangen. Erst dort werden wir Frieden schließen und erst dann kann unser Kaiser für die Zukunft beruhigt sein. Noch eines habe ich zu bemerken. Unser Feind ist nicht der einzelne Chinese, sondern das chinesische Heer. Dem wehrlosen Feinde müssen wir freundlich entgegenkommen. Wer aber lebend in die Hände des Feindes geräth, der gebe sich lieber freiwillig den Tod, damit unser Ruhm nicht durch die Beschimpfungen eines grausamen Feindes besleckt werde. Ich wünsche, daß dies Alles auch den Soldaten bekannt gegeben wird.“

London, 14. Nov. Die Regierung dementirt die Newyorker Nachricht von einer beabsichtigten Landung britischer Truppen in Chusan, bestätigt aber die Entsendung eines Regiments von Calcutta zur Stärkung der Hongkonger Garnison.

London, 14. Nov. Nach einer Shanghaier Drahtmeldung des „Newyork Herald“ soll nach den fruchtlosen Bemühungen, England, Frankreich, Rußland, Deutschland und die Vereinigten Staaten zur Einmischung zu veranlassen, Prinz Kung, der Vater des Kaisers, ausgerufen haben: „Nun ist China verloren!“ Hundert Haremsskamen, mehrere Staatsminister und eine Menge reicher Einwohner haben Peking bereits verlassen.

London, 14. Nov. Nach einer Meldung des „Reuter'schen Büreaus“ aus Tientsin vom heutigen Tage begrüßten heute früh die Kanonen der Forts von Taku den Dampfer „Gung King“. Die chinesische Regierung gab überdies dem englischen Gesandten gegenüber Erklärungen ab.

London, 15. Nov. Nach Meldungen der Blätter aus Hiroshima setzte der Marshall Yamagata seinen Marsch durch die Mandchurie fort. Die Japaner besetzten Linsanwan, nachdem sie starke chinesische Cavalleriemassen versprengt hatten.

Newyork, 15. Novbr. Nach einem Telegramm aus Shanghai wird die britische Flotte Chusan und Shanghai besetzen. Japan hat bisher die amerikanische Friedensvermittlung nicht angenommen, verlangt vielmehr, daß China direkt um Frieden bittet.

## Aus der Umgegend und der Provinz.

Oldenburg, 13. Nov. Die 18. Landesjynode für das Herzogthum Oldenburg trat mit dem heutigen Tage zusammen. In dem einleitenden Gottesdienste, der in der renovirten St. Lambertikirche abgehalten wurde, predigte Pfarrer Zwickelberger-Zwischenahn. Der hiesige Kirchenchor trug zur Hebung der Feier durch seine herrlichen Gesänge ein Wesentliches bei. — Nach beendigtem Gottesdienste verammelten sich die Synodalen sofort im Sitzungssaale des Landtagsgebäudes. Der Präsident des Oberkirchenraths, Herr Oberlandesgerichtsrath Schumann, begrüßte hier kurz die Abgeordneten im Namen des Oberkirchenraths, worauf Herr Alhorn-Jade als ältestes Mitglied der Synode den Vorsitz übernahm, unter Zuziehung der beiden jüngsten Mitglieder als Schriftführer.

Norderney, 12. Nov. Unserem Badekommissar Grafen von Deynhansen ist von dem Herzog von Meiningen das Ritterkreuz I. Kl. des Sachsen-Ernestinischen Hausordens verliehen worden.

Bremen, 13. Nov. Ein Corporal eines österreichischen Artillerieregiments wurde auf telegraphische Requisition hier verhaftet. Derselbe ist nach Krakau in die Regimentskanzlei kommandirt gewesen; dort bekam er vor einigen Tagen den Auftrag, 2010 fl. nach der Post zu bringen. Er reiste mit dem Gelde hierher, um nach Newyork zu fahren. Ein Kriminalwachtmeister fand den Zöllschling in einer Auswandererwirthschaft und nahm ihn in Haft. Das unterschlagene Geld wurde noch zum größten Theil bei ihm vorgefunden, er hatte nur die Kosten der Reise nach hier davon bestritten und sich eine Schiffskarte nach Newyork gekauft. Wegen Nordversuchs wurde ein Ackergehilfe aus Klunenthal bei Einbeck hier festgenommen. Derselbe hat vor einigen Tagen in seiner Heimath auf seine Braut 3 Schüsse aus einem Revolver abgefeuert, wovon 2 trafen und das Mädchen verletzten.

Celle, 13. Nov. Heute Abend wurde zwischen 9 1/2 und 10 1/4 Uhr in einer Höhe von 50 bis 60 Grad ein Nordlicht beobachtet. Die prächtige Erscheinung, die allerdings niemals bestimmte Umrisse zeigte und nur einige Male Strahlenbüchel bildete, fand bei völlig klarem Himmel und hellem Mondschein statt.

Stade, 13. Nov. Der heftige Sturm, welcher sich in voriger Nacht erhoben hatte und auch heute noch mit unverminderter Kraft fortdauerte, hat mancherlei Schaden an Gebäuden und Bäumen, in Garten, Feld und Flur angerichtet. In der Stadt sind verschiedene Fenstercheiben zertrümmert und Dächer — so auch das Dach der Wilhelmikirche — beschädigt worden. Auch aus anderen Gegenden der Provinz werden Sturmschäden gemeldet.

Hannover, 14. November. Nachbenannten Professoren an höheren Lehranstalten in der Provinz Hannover, ist der Rang der Räte vierter Klasse verliehen worden: Ludwig Erbrich am Gymnasium in Aurich, Theodor Meyer am Gymnasium Johanneum in Lüneburg, Dr. Hermann Muschacke am Gymnasium Andreaneum in Hildesheim, Friedrich Reinhardt am Realgymnasium in Leer, Emil von Ortenberg am Domgymnasium in Verden.

Hannover, 14. Nov. Heute Vormittag ist der antisemitische Reichstagsabgeordnete Hans Feuß auf Beschluß des hiesigen Landgerichts wegen dringenden Meineidsverdachts in dem Ehescheidungsprozeße Schmutz verhaftet.

## Bermittltes.

Hamburg, 13. Nov. Seit 3 Uhr Nachts weht hier ein orkanartiger Süd-West-Sturm, welcher viele Beschädigungen an Dächern, Schornsteinen und Fenstern anrichtete. Auf der Elbe erlitten die kleinen Fahrzeuge vielen Schaden. Der Norddeutsche Lloyd-Dampfer „Preußen“, welcher bei der Werft von Blohm u. Voß liegt, wurde losgerissen und richtete einigen Schaden an; der Dampfer selbst blieb unbeschädigt. Ueber Verletzungen von Menschen ist nichts bekannt geworden. Der Sturm wüthet fort. Der Fernsprechverkehr ist bisher nur mit Mühe gestört, sonst schwierig aber nicht unterbrochen.

Elberfeld, 14. Nov. In der vergangenen Nacht brach in der Ripdorfstraße Feuer aus. Wie die „Elberf. Ztg.“ meldet, sind dabei acht Bewohner des brennenden Hauses und ein bei den Rettungsarbeiten thätiger Schutzmann erstickt. Das Feuer entstand in einem in dem Hause befindlichen Cigarren-geschäfte.

Köln, 13. Nov. Der Südweststurm wüthete hier am stärksten zwischen 1 und 2 Uhr Nachts. Die Wächter auf dem Leystapel befürchteten um besagte Zeit jeden Augenblick, die Dächer der städtischen Lagerhallen und Schuppen würden von der Gewalt des Sturmes abgehoben werden. Kräftige Leute wurden vom Sturm zu Boden geworfen. Von den anliegenden Häusern wurden Schiefer und Fensterscheiben abgehoben und in den Rhein geworfen. Die Berliner Züge erlitten durch den furchtbaren Orkan auf der Strecke erhebliche Verpätungen.

Mühlheim a. Rh., 13. Nov. Am Bau der neuen katholischen Kirche in Buchheim hat der Sturm in vergangener Nacht arge Verwüstungen angerichtet. Gegen 2 Uhr warf der Orkan die an der Südfseite aufgeführte Mauer, welche das Dach tragen sollte und eine Ausdehnung von 120 qm hatte, um; sie stürzte in das Innere der Kirche und zertrümmerte alles dort Aufgebauete.

Düren, 13. Nov. Der heftige Sturm der letzten Nacht riß den langgestreckten, durch schwere eiserne Träger gestützten Neubau der Bonnenberg'schen Gerberei zusammen.

Trier, 13. Nov. Der heftige Sturm hat hier außer schlimmen Zerstörungen an Dächern und Schornsteinen auch an den Verkaufsbuden auf der Messe großen Schaden angerichtet.

Kronstadt, 12. Novbr. Das sogenannte Londoner Leuchtschiff ist eingezogen worden. Alle Neben sind mit Eis bedeckt, hinter dem Tolbukin Leuchtschiff ist noch offenes Wasser. Ein Dampfer vervollständigt noch seine Ladung, die übrigen sind ausgelassen.

Aus San Francisco wird telegraphirt, daß nach der dort eingetroffenen Post aus Tokio bei dem letzten Erdbeben in Japan dreihundert Menschen getödtet und zweihundert schwer verletzt wurden. Zweitausendfünfhundert Häuser liegen in Trümmern.

Die großen russischen Reichsinsignien bestehen nach zuverlässigen Mittheilungen aus folgenden Stücken: Die Krone, die nach dem Muster der späteren byzantinischen gearbeitet ist und auf mehr als 1 100 000 Rubel geschätzt wird, setzt sich aus zwei Hälften zusammen, das west- und das ostwärts nach Charakteristischem, zwischen denen sich auf einem birnförmigen Rubin befestigte, aus fünf großen Diamanten bestehende Kreuz erhebt. Dieses wunderbare Werk wurde von Katharina II. gleich nach ihrer Thronbesteigung bei dem Hofjuwelier Jeremias Pauzisch, einem Genfer, bestellt. Mit Ausnahme des erwähnten Rubins besteht die Krone nur aus Diamanten und 54 großen untadelhaften Zahnpere. Noch werthvoller ist das Scepter, welches Kaiser Paul für seine Krönung am 5. April 1797 herstellen ließ. Es ist mit dem kostbaren Diamanten geschmückt, welcher unter den Namen „Kasareff“ und „Drloff“ bekannt ist, und über den so viele Sagen verbreitet sind. Er soll mit dem berühmten Koh-i-nur der englischen Krone die Augen des goldenen Löwen vor dem Throne des Großmoguls zu Delhi gebildet haben, wanderte als ein Stück Glas oder Topas von einer Hand in die andere, bis ihn ein armenischer Kaufmann Namens Kasareff erwarb, der ihn unter Lebensgefahr nach Petersburg brachte und der Kaiserin Katharina II. anbot. Die Kaiserin fand den damals noch rohen Edelstein zu theuer, der Kaufmann Kasareff brachte seinen Schatz nach Amsterdam, dem Centrum des Diamantehandels. Dort erstand ihn Graf Alexei Drloff für 450 000 Rubel, ließ ihn schleifen und legte ihn sodann der Kaiserin zu Füßen. Zugleich erwirkte er für Kasareff einen Adelsbrief und eine Rente von 2000 Rubeln. Der Drloff wiegt 199 3/4 Karat, also 8 1/16 Karat mehr als der Koh-i-nur. Beim Schleifen verlor er 9 3/4 Karat. Er ist von einem wunderbaren Wasser und wurde im Jahre 1865 auf 2 399 410 Rubel geschätzt. Auf dem Drloff steht ein zierlich emailirter Doppeladler. Das 81 Centimtr. hohe Scepter diente auch bei der Krönung des Kaisers Nikolaus in Warschau, bei welcher Gelegenheit ein anderer Doppeladler mit dem polnischen Wappen auf der Brust aufgeschraubt war. Auch der Reichsapfel wurde für die Krönung des Kaisers Paul angefertigt. Er ist von Gold mit einem Gürtel von 3 Reihen Brillanten umgeben, in deren Mitte ein mandelförmiger Diamant angebracht ist. Ein ähnliches Band bildet den Kamm, auf welchem ein großer Saphir das aus Diamanten bestehende Kreuz trägt. Die Krone der Kaiserin ist bedeutend kleiner, als die des Kaisers, aber von derselben Form. Sie besteht nur aus Diamanten; besonders schöne und werthvolle befinden sich im Kreuze, in der Rosette der Vorderseite und im unteren Rande. Sie wurde für die Krönung der Kaiserin Maria Alexandrowna bei den Wiener Juwelieren Nicholls und Minks bestellt. Reich und nur aus Diamanten bestehend sind die Insignien des Andreasordens, des höchsten russischen Ordens, der von Peter I. am 11. Dezember 1698 gestiftet wurde. Im Ganzen beträgt der Werth der in der Brillantenkammer des Winterpalais zu Petersburg aufbewahrten Krondiamanten gegen 12 Millionen Rubel.

## Veranlagung der Einkommen- u. Ergänzungssteuer.

Die Herren Vorsitzenden der Einkommensteuer- u. Ergänzungskommissionen veranlassen ich hierdurch, sofort nach Empfang der Staatssteuerlisten, Gemeindesteuerlisten, Personenverzeichnisse und sonstigen Unterlagen, welche ihnen von den Gemeindebehörden bis zum 16. d. M. zu übersenden sind, das gesammelte Veranlagungsmaterial einer genauen Prüfung zu unterwerfen, nötigenfalls zu ergänzen und in der Weise zu berichtigen, daß die abzuändernde Zahl derart durchstrichen wird, daß dieselbe noch lesbar bleibt. Die richtige Zahl ist mit **schwarzer Tinte** deutlich darüber zu schreiben.

Sodann sind schleunigst die Vereinskommisionen zur Vornahme der Vereinskommisionen zusammenzuberufen. — Die Einladung zu den Vereinskommisionen hat gegen Empfangsbekundigung oder mittelst eingeschriebenen Briefes durch die Post zu erfolgen, auch muß der Gegenstand der in den Sitzungen zu erledigenden Geschäfte kurz bezeichnet werden.

Beschlußfähig ist die Kommission, wenn einschließlich des Vorsitzenden drei Mitglieder anwesend sind. — Die Beschlüsse werden nach absoluter Stimmenmehrheit der an der Beschlußfassung teilnehmenden Mitglieder gefaßt. Dem Vorsitzenden steht volles Stimmrecht zu; bei Stimmgleichheit entscheidet seine Stimme. So lange über die Vereinskommision eines Kommissionsmitgliedes oder seiner Verwandten und Verschwägerten beraten und abgestimmt wird, hat dasselbe abzutreten. Ergeben sich diese Voraussetzungen hinsichtlich des Vorsitzenden, so hat derselbe den Vorsitz einem der Mitglieder zu übertragen.

Vor Beginn der Verhandlungen haben die in die Kommission **neueintretenden** Mitglieder dem Vorsitzenden mittelst Handschlags an Eidesstatt zu geloben, daß sie bei den Vereinskommisionen ohne Ansehen der Person nach bestem Wissen und Gewissen verfahren und die Verhandlungen, sowie die hierbei zu ihrer Kenntnis gelangenden Verhältnisse der Steuerpflichtigen strengstens geheim halten werden.

Hierauf ist mit den Vereinskommisionsarbeiten zu beginnen und sind dabei die Vorschriften in den Artikeln 3 bis 25 und 41 bis 45 der Ausführungsanweisung vom 5. August 1891 zum Einkommensteuergesetz bzw. im Artikel 25 der Ausführungsanweisung vom 3. April 1894 zum Ergänzungssteuergesetz genau zu beachten.

Während von den Gemeindebehörden, worauf ich wiederholt aufmerksam mache, die Staatssteuerliste nur in den Spalten 1a bis 5, 6 zu a, 7 bis 9, 11, 12, 14, 15 zu a, 16a, 16b, 18, 19 zu 1, 20, 21, 23 bis 25 und 27 auszufüllen ist, haben die Vereinskommisionen, außer der notwendigen Berichtigung der Eintragungen in diesen Spalten, nur die Spalte 28 zu a der Staatssteuerliste und letztere auch nur hinsichtlich der Steuerpflichtigen mit einem Einkommen von nicht mehr als 3000 M. auszufüllen.

In die durch wagerechte Doppellinien (=) gekennzeichneten Spalten der Staatssteuerliste sind **keine** Eintragungen zu bewirken.

Sämtliche Eintragungen müssen mit **schwarzer Tinte** erfolgen.

Eine Vereinskommision zur **Ergänzungssteuer** durch die Vereinskommision findet **nicht** statt. Es sind demnach Vorschläge über die zu veranlagenden **Ergänzungssteuer**sätze auch hinsichtlich der Steuerpflichtigen mit Einkommen von nicht mehr als 3000 M. **nicht** zu machen. Ebensovienig liegt es der Vereinskommision ob, die Richtigkeit und Vollständigkeit derjenigen Eintragungen der Staatssteuerliste zu prüfen, welche **leiblich** für die Veranlagung der Ergänzungssteuer von Bedeutung sind.

Hierdurch ist jedoch nicht ausgeschlossen, daß die Vereinskommision ihren von den Ermittlungen des Gemeindevorstandes abweichenden Annahmen über die Vermögensverhältnisse der Steuerpflichtigen im Sitzungsprotokolle oder auf einer Anlage zu demselben Ausdruck giebt. Dies muß geschehen, wenn ihre abweichenden Annahmen (z. B. hinsichtlich der Höhe des Kapitalvermögens oder abzugsfähiger Schulden) zugleich auf die Feststellung des steuerpflichtigen Einkommens von Einfluß sind.

Ueber jede Kommissionsitzung ist ein von dem Vorsitzenden und den anwesenden Mitgliedern zu vollziehendes Protokoll aufzunehmen, welches über den Gegenstand der erledigten Geschäfte, insbesondere auch über die

Pflichtbarmachung neu eintretender Mitglieder der Zukunft geben muß. (Vergl. im Uebrigen Artikel 68 und 70 der Ausführungsanweisung vom 5. August 1891).

Die Vereinskommisionstermine sind so zeitig anzusetzen, daß die Vereinskommisionen nebst sämtlichen Unterlagen, einschließlich der Sitzungsprotokolle sich **spätestens am 30. d. Mts.** in meinen Händen befinden können.

Damit ich geeigneten Falls den Sitzungen beiwohnen kann, wollen die Herren Vorsitzenden mir **bis zum 18. d. Mts.** anzeigen, an welchen Tagen, zu welcher Tageszeit und in welchem Lokale die Sitzungen stattfinden werden.

Für die Wahrnehmungen der Geschäfte in weiterer als 2 km Entfernung von ihrem Wohnorte erhalten die Kommissionsmitglieder aus der Staatskasse Reisekosten und Tagegelder nach folgenden Sätzen:

1. Tagegelder für den Tag 2 Mk. 50 Pf.
2. Reisekosten.
  - a. für ein km Landweg 10 Pf.
  - b. Eisenbahn 5 Pf.

(Allerhöchste Verordnung vom 4. Juli 1892, Gesetzsammlung Seite 201 für 1892.)

Die Liquidationen sind von den betreffenden Vorsitzenden mit der Vereinskommision der Richtigkeit zu versehen und durch deren Vermittelung mit den Vereinskommisionsarbeiten mir einzureichen.

Nach geschlossener Vereinskommision sind die Personenverzeichnisse in den Spalten 4 bis 7 aufzurechnen. Die Aufrechnung der Spalten 8 bis 12a derselben, sowie der Staatssteuerliste muß dagegen unterbleiben.

Gleichzeitig bestimme ich hinsichtlich des Ortes, an welchem die Kommissionsitzungen stattzufinden haben, daß dieselben in den Vereinskommisionsbezirken, zu welchen nur eine Gemeinde gehört, in dieser Gemeinde und in den vereinigten Vereinskommisionsbezirken wie folgt abgehalten werden:

1. Vereinskommisionsbezirk Nr. 3 (Gemeinden Westerbur, Westerraccum und Westerraccumersiel), in der Gemeinde Westerraccum.
2. Vereinskommisionsbezirk Nr. 4 (Gemeinden Westerrholt, Gersmeer und Nennedorf), in der Gemeinde Nennedorf.
3. Vereinskommisionsbezirk Nr. 5 (Gemeinden Urtap, Neuschoo, Ostochterjum, Schweindorf und Westochterjum), in der Gemeinde Ostochterjum.
4. Vereinskommisionsbezirk Nr. 6 (Gemeinden Moorweg, Blomberg, Brill und Dunum) in der Gemeinde Moorweg.
5. Vereinskommisionsbezirk Nr. 7 (Gemeinden Wamburg, Ofteraccum, Stedesdorf und Thunum) in der Gemeinde Stedesdorf.
6. Vereinskommisionsbezirk Nr. 8 (Gemeinden Jullum, Damjum, Holtgast, Roggenstede und Utgast) in der Gemeinde Holtgast.
7. Vereinskommisionsbezirk Nr. 11 (Gemeinden Seriem, Otfenese, Sterbur und Westbenese) in der Stadt Esene.
8. Vereinskommisionsbezirk Nr. 12 (Gemeinden Werdum, Alt- und Neuharlingerfiel) in der Gemeinde Werdum.
9. Vereinskommisionsbezirk Nr. 13 (Gemeinden Keepsholt, Abichhase, Dose, Hoheese und Wiesedermeer) in der Gemeinde Keepsholt.
10. Vereinskommisionsbezirk Nr. 14 (Gemeinden Marx, Friedeburg, Marcardsmoor, Hesel, Wiesede und Wiesederfeln) in der Gemeinde Marx (Strudden).
11. Vereinskommisionsbezirk Nr. 15 (Gemeinden Horsten und Egel) in der Gemeinde Egel.
12. Vereinskommisionsbezirk Nr. 16 (Gemeinden Giddens und Neustadtgiddens) in der Gemeinde Giddens.
13. Vereinskommisionsbezirk Nr. 19 (Gemeinden Eggelingen und Afel) in der Gemeinde Afel.
14. Vereinskommisionsbezirk Nr. 20 (Gemeinden Werdum und Jummix) in der Gemeinde Werdum.
15. Vereinskommisionsbezirk Nr. 22 (Gemeinden Buttforde, Bexsum und Burchhase) in der Gemeinde Buttforde.
16. Vereinskommisionsbezirk Nr. 24 (Gemeinden Uttel, Willen und Wittmunderwald) in der Gemeinde Willen.

Wittmund, den 12. Novbr. 1894.  
Der Vorsitzende der Einkommensteuer-Veranlagungs-Kommission.  
**Königlicher Landrath.**  
Ulseu.

Zu haben in den meisten Colonialwaaren-Handlungen:

## G. Schenk's Fettlaugenmehl

ein vorzügliches Waschlittel,  
das der **Wäsche** einen **angenehmen Geruch** giebt und sie **blendend weiß** macht.  
Man achte genau auf den Namen „G. Schenk“ und die Schutzmarke „Rheindampfer“.



Act.-Ges. für Maschinenbau und Eisenindustrie Varel a. d. Jade.  
Maschinenfabrik, Kesselschmiede, Eisen- und Metallgiesserei.

**Zu vermieten**  
eine **Untermwohnung** zum 1. Febr.  
Ulstr. 4.

**Zu vermieten**  
auf sofort verziehungshalber verschiedene **Wohnungen** im Industrie-Gebäude zum Preise von 800 bis 1200 Mk.  
**F. Dräger.**

**Zu vermieten**  
zum 1. Februar eine schöne 4räumige **Stagenwohnung** und zum 1. Mai eine 4räumige **Parterrewohnung**, beide mit abgeschlossenem Korridor, Wasserleitung, Bodenkammer, Keller, u. s. w.  
Banterstr. 14, b. Bahnhof.

Die von Herrn Korbetten-Kapitän **Rosenbach** bisher bewohnte **Etage** ist miethfrei. Näheres **Mathsaphete** neben der Post.

**Zu vermieten**  
eine **möbl. Stube.**  
**A. Krause, Bismarckstr. 22.**

**Zu vermieten**  
zwei **Wohnungen**, Front nach der Roonstraße. Näheres bei **Fritz Zeps.**

**Zu vermieten**  
zum 1. Februar zwei **Stagenwohnungen**, eine vier- und eine 3räum., mit abgeschlossenem Korridor und allem Zubehör, sowie eine **Oberwohnung** desgl. auf sofort oder 1. Februar, Friederikenstr. 6. Näheres Ulmstraße 40.

**Zu vermieten**  
zum 1. Dezember eine 4räum. **Untermwohnung** nahe am Park gelegen.  
**Wwe. Th. Poppen, Bismarckstr. 34.**

**Billig zu verkaufen:**  
1 Milchgarnitur, Sopha nebst Sessel, 1 Herrenschränke, 1 Trummeau mit Konsole, 1 Sopha, 1 Kleiderschrank, verschiedene Spiegel und sonstige Gegenstände. Genannte Sachen sind aus Nußbaum und fast neu. Zu besichtigen täglich von 2—5 Uhr Nachmittags (Bant, am Markt 24) im früheren Carl Zapfe'schen Möbeladen.

**Verloren**  
am 14. d. Mts. Abends 5 Uhr, auf dem Wege von S. M. S. „Hildebrand“ durch die Roonstraße zur Adalbertstraße ein **seid. Damen-Regenschirm** mit goldenem Griff. Abzugeben gegen Belohnung.  
Adalbertstr. 13, I.

**Als Schneiderin**  
empfiehlt sich in und außer dem Hause  
**I. Wiechmann,**  
Mühlenstraße 26 (Kopperhörn).

**Tanzstunde**  
Sonntag, den 18. November, Abends 6 Uhr,  
im Saale des Herrn **Liem** (Victoria-Halle).

Zeige, sowie frühere Schüler und deren Eltern sind freundlichst dazu eingeladen.  
Einübung **Contre danse** u. c.  
**H. Turrey,**  
Tanzlehrer.

**Neu! Pat. Zithern** (neu verbessert.) 24saitig, v. Jed. in 1 Stunde nach d. vorz. Schule (ohne Lehrer u. ohne Notenkenntnis) erlernb. Gr. 56x36 cm, 22 Saiten, hochf. u. haltbar gearbeitet, Ton wundervoll. (Prachtinst.) Preis nur M. 6.— m. Fülle u. all. Zubeh. Preisl. gratis.  
**O. C. F. Miether, Instr.-Fabrik, Hannover A. Händler überall gel.**

Münchener Qualität!  
**Doornkaatbräu**  
aus der Brauerei **H. & J. ten Doornkaat Koolman** in **Westgafte b. Norden.**  
Pilsener Qualität!  
**Adolf Zimmermann,**  
Gäckerstraße Nr. 9.

**R. Pape,**  
Zahntechniker,  
**Altestrasse 17.**  
Sprechstunden:  
von 9 bis 1 Uhr Vorm.  
und „ 2 „ 8 „ Nachm.

**Dr. med. Hope,**  
homöopathischer Arzt,  
Köln a. Rh., **Sachsenring 66.**  
Sprechstunden 8-10 Uhr. Auswärts brieflich.

**Tapeten u. Borden**  
in den neuesten Mustern und größter Auswahl billig bei

**D. Lübbers,**  
Marktstr. 8.

**Gesucht**  
eine **Wohnung** nebst Zubehör und Wasserleitung u. in der Nähe d. Roonstraße im Preise von 18—20 Mark monatlich. Offerten unter **E. H.** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Halte stets  
**Särge**  
in großer Auswahl vorrätig und empfehle dieselben bei Bedarf billigt.  
**W. Gathemann,**  
Kopperhörn.

**Ein wahrer Schatz**  
für alle durch jugendl. Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk **Dr. Retau's Selbstbewahrung**

80. Auflage.  
Mit 27 Abbild. Preis 3 Mark. Jede es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet, **Zehntausende danken demselben ihre Wiederherstellung.** Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt Nr. 34,** sowie durch jede Buchhandlung. Vorrätig in der Buchhandlung von **Bülowmann & Gerriets Nachf. in Varel.**

**Gänsefedern 60 Pfg.**  
eine (größere) pr. Pfd.: Gänseflachfedern, so wie dieselben von den Gans fallen, mit allen Daunen Pfd. 1,50 M., fünfzigste gut einzuschneidende Gänseflachfedern Pfd. 2 M., beste schneidende Gänseflachfedern Pfd. 2,50 M., prima weiße Gänseflachfedern Pfd. 4,50 M. (von letzteren beiden Sorten 3 bis 4 Pfd. zum großen Overcoat völlig ausreichend) versendet geg. Nachnahme (nicht unter 10 M.) **Gustav Lustig, Berlin S., Prinzenstr. 46.** Verpackung wird nicht berechnet. **Viele Anerkennungschriften.**

**Nur 1 Mark.**  
Ziehung 28. Novbr.  
Hauptgewinne:  
**25000 Mark**  
**10000 Mark**  
**5000 Mark**  
Sämtliche 4418 Gewinne Baar mit 90 % garantirt.  
**Anhalter Loose 1 Mk.**  
11 Stück für 10 Mk.  
empfiehlt die Hauptagentur  
**F. J. Schindler,**  
Buchhdlg.

Täglich 3 Mal  
**frische Milch.**  
Marktstraße 8.

**Sie Husten** nicht mehr bei Gebrauch der berühmten **Kaiser's Brustbonbons**  
anerkannt bestes im Gebrauch billigstes bei **Husten, Heiserkeit, Katarrh, u. Verschleimung**, echt in Pack. à 25 Pfd. in der Niederlage bei **Joh. Freese** in **Wilhelmshaven, Pich. Lehmann**

Für den **Winterbedarf** halte mein Lager von  
**Coaks, Kohlen, Brikets, Torf u. Brennholz**  
bestens empfohlen.  
**A. Bahr.**

**Taschen-Uhren**  
in Nickel M. 3.—, M. 5,50, M. 8.—, in Silber M. 10.—, M. 11.—, M. 13,50, M. 15.—, u. höher, in Gold M. 20.—, M. 28.—, M. 35.—, M. 42.—, M. 50.— u. höher.  
**Weker-Uhren**  
zu M. 2,40, M. 2,70, M. 3.—, mit Kalender M. 4.—.  
**Regulateure**  
zu M. 6.—, M. 7,50, M. 8.—, M. 9,50, M. 14.—, M. 16.—, M. 20.— u. höher.  
Illustrierte Cataloge versendet gratis und franco das Uhrenversandgeschäft  
**Carl Schaller, Konstanz.**